

Ferienkurs Elektrodynamik - WS 08/09

1 Zwei Zylinder

Auf zwei konzentrischen Zylinderschalen mit den Radien a bzw. b (wobei $a < b$), fließt die Oberflächenladung $+\sigma$ bzw. $-\sigma$. Berechnen Sie das elektrische und magnetische Feld zwischen den Zylindern und bestimmen Sie damit anschließend den POYNTING-Vektor sowie die Feldenergie pro Längeneinheit.

Lösung

Das elektrische Feld lässt sich mit dem Satz von GAUSS berechnen, wobei als Volumen ein Zylinder mit Radius $r \in]a; b[$ und Höhe H gewählt wird.

$$\int_{\partial V} d\mathbf{A} \cdot \mathbf{E} = 2\pi r H E_r = \frac{Q_V}{\varepsilon_0} = 2\pi a H \sigma / \varepsilon_0 \iff \mathbf{E} = \frac{a\sigma}{\varepsilon_0 r} \mathbf{e}_r$$

Das Magnetfeld erhält man nach AMPERE, folgendermaßen:

$$\int_{\partial A} d\mathbf{s} \cdot \mathbf{B} = 2\pi r B_\phi = \mu_0 \dot{Q}_A = \mu_0 2\pi a \sigma v \iff \mathbf{B} = \frac{\mu_0 \sigma a v}{r} \mathbf{e}_\phi$$

Damit kann man jetzt \mathbf{S} berechnen.

$$\mathbf{S} = \frac{1}{\mu_0} \mathbf{E} \wedge \mathbf{B} = \frac{v}{\varepsilon_0} \left(\frac{\sigma a}{r}\right)^2 \mathbf{e}_z$$

Für die Energie pro Längeneinheit benötigt man zunächst die Energiedichte.

$$\begin{aligned} w &= \frac{\varepsilon_0}{2} (\mathbf{E}^2 + c^2 \mathbf{B}^2) \\ &= \frac{\varepsilon_0}{2} \left(\frac{\sigma a}{r}\right)^2 \left(\frac{1}{\varepsilon_0^2} + c^2 \mu_0^2 v^2\right) \\ &= \frac{1}{2\varepsilon_0} \left(\frac{\sigma a}{r}\right)^2 (1 + \beta^2) \end{aligned}$$

Diese integriert man jetzt über den Zwischenraum:

$$\begin{aligned} E_H &= \frac{1}{2\varepsilon_0} (\sigma a)^2 (1 + \beta^2) \int_0^H dz \int_0^{2\pi} d\phi \int_a^b \frac{dr}{r} \\ &= \frac{\pi}{\varepsilon_0} (\sigma a)^2 (1 + \beta^2) \log \frac{b}{a} \cdot H \end{aligned}$$

Durch Division durch H erhält man schließlich die gewünschte Größe.

2 Relativistische Bewegung im elektrischen Feld

Eine Punktladung befindet sich in einem reinen, unendlich ausgedehnten, konstanten elektrischen Feld $\mathbf{E} = E \mathbf{e}_x$. Berechnen Sie $\mathbf{v}(t)$ mithilfe des relativistischen Kraftgesetzes und bestimmen Sie den nicht-relativistischen Grenzfall.

Lösung

Die relativistische Bewegungsgleichung lautet:

$$m \frac{du^\mu}{d\tau} = q F^{\mu\nu} u_\nu, \quad (F^{\mu\nu}) = \begin{pmatrix} 0 & -E_x/c & -E_y/c & -E_z/c \\ E_x/c & 0 & -B_z & B_y \\ E_y/c & B_z & 0 & -B_x \\ E_z/c & -B_y & B_x & 0 \end{pmatrix}$$

Dabei wurde die übliche, eher unsaubere Schreibweise für $F^{\mu\nu}$ verwendet (keine Matrix). Es gilt:

$$\frac{d}{d\tau} = \gamma \frac{d}{dt}, \quad u^\mu = \gamma(c, \mathbf{v})$$

Damit ergibt sich folgende Gleichung:

$$\frac{d}{dt} \gamma \begin{pmatrix} c \\ v_x \end{pmatrix} = \frac{q}{mc} \begin{pmatrix} 0 & -E_x \\ E_x & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} c \\ -v_x \end{pmatrix}$$

Mit $E \equiv E_x$ und $v \equiv v_x$ lauten die beiden Gleichungen wie folgt:

$$\begin{aligned} \frac{d}{dt} \gamma &= \frac{qE}{m} \frac{v}{c^2} \\ \frac{d}{dt} \gamma v &= \underbrace{\frac{qE}{m}}_{=: \alpha} \iff (\gamma v)(t) = \alpha t + \text{const.} \end{aligned}$$

Wegen der Anfangsbedingung $v(0) = 0$ verschwindet die Integrationskonstante.

$$\begin{aligned} (\gamma v)(t) &= \alpha t \\ v^2 &= \left(1 - \frac{v^2}{c^2}\right) \alpha^2 t^2 \\ v^2 \left(1 + \frac{\alpha^2 t^2}{c^2}\right) &= \alpha^2 t^2 \\ v &= \frac{\alpha t}{\sqrt{1 + \alpha^2 t^2/c^2}} \end{aligned}$$

Es gilt:

$$\lim_{t \rightarrow \infty} v(t) = c, \quad \lim_{c \rightarrow \infty} v(t) = \alpha t = \frac{qE}{m} t$$

Dabei entspricht der zweite Grenzwert dem klassischen Grenzfall.

3 System von Differentialgleichungen

Lösen Sie die folgende Differentialgleichung unter Berücksichtigung der Randbedingungen. Welche Form hat die Kurve, deren Geschwindigkeitsvektor \mathbf{v} ist?

$$\dot{\mathbf{v}} = \mathbf{v} \times \mathbf{F}, \quad \mathbf{v}(0) = \mathbf{v}_0, \quad \mathbf{F} = (0, 0, 1)$$

Lösung

$$\dot{\mathbf{v}} = \begin{pmatrix} \dot{v}_x \\ \dot{v}_y \\ \dot{v}_z \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 \\ -1 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} v_x \\ v_y \\ v_z \end{pmatrix}$$

Wie man sieht, bleibt v_z konstant. Es genügt also, nur die x - y -Ebene zu betrachten (Formal zerfällt die Matrix in eine direkte Summe).

$$\dot{\mathbf{v}} = \begin{pmatrix} \dot{v}_x \\ \dot{v}_y \end{pmatrix} = \underbrace{\begin{pmatrix} 0 & 1 \\ -1 & 0 \end{pmatrix}}_{=: A} \begin{pmatrix} v_x \\ v_y \end{pmatrix}$$

Die Lösung lautet daher:

$$\mathbf{v}(t) = e^{tA} \mathbf{v}_0 = e^{tS\Lambda S^{-1}} \mathbf{v}_0 = S e^{t\Lambda} S^{-1} \mathbf{v}_0 = S \operatorname{diag}(e^{\lambda_1 t}, e^{\lambda_2 t}) S^{-1} \mathbf{v}_0$$

Die Eigenwerte von A sind $\lambda_{1/2} = \mp i$, woraus unmittelbar die Eigenvektoren $\mathbf{v}_1 \propto (i, 1)$ und $\mathbf{v}_2 \propto (1, i)$ folgen. Damit erhält man die Transformationsmatrix S sowie ihre Inverse S^{-1} :

$$S = \frac{1}{\sqrt{2}} \begin{pmatrix} i & 1 \\ 1 & i \end{pmatrix}, \quad S^{-1} = S^\dagger = \frac{1}{\sqrt{2}} \begin{pmatrix} -i & 1 \\ 1 & -i \end{pmatrix}$$

Der Ausdruck für $\mathbf{v}(t)$ lautet dann:

$$\begin{aligned} \mathbf{v}(t) &= S \operatorname{diag}(e^{-it}, e^{it}) S^{-1} \mathbf{v}_0 \\ &= \frac{1}{2} \begin{pmatrix} i & 1 \\ 1 & i \end{pmatrix} \begin{pmatrix} e^{-it} & 0 \\ 0 & e^{it} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -i & 1 \\ 1 & -i \end{pmatrix} \mathbf{v}_0 \\ &= \frac{1}{2} \begin{pmatrix} i & 1 \\ 1 & i \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -i e^{-it} & e^{-it} \\ e^{it} & -i e^{it} \end{pmatrix} \mathbf{v}_0 \\ &= \frac{1}{2} \begin{pmatrix} e^{-it} + e^{it} & i e^{-it} - i e^{it} \\ -i e^{-it} + i e^{it} & e^{-it} + e^{it} \end{pmatrix} \mathbf{v}_0 \\ &= \begin{pmatrix} \cos t & \sin t \\ -\sin t & \cos t \end{pmatrix} \mathbf{v}_0 \end{aligned}$$

Der Vektor $\mathbf{v}(t)$ rotiert um die z -Achse und beschreibt damit einen Kreis. Interpretiert man ihn als Geschwindigkeitsvektor mit $v_z = \text{const.} \neq 0$, so beschreibt er die Geschwindigkeit eines Teilchens, das sich auf einer spiralförmigen Bahn in z -Richtung bewegt.

4 Green-Funktion

Berechnen Sie mittels FOURIER-Transformation die GREEN-Funktion $G(\mathbf{x})$ des LAPLACE-Operators. Geben Sie damit die allgemeine Lösung der POISSON-Gleichung für eine Punktladung q , die sich am Ort \mathbf{x}_0 befindet, an.

$$\Delta \Phi(\mathbf{x}) = -\frac{\rho(\mathbf{x})}{\varepsilon_0}$$

Lösung

Die FOURIER-Integrale lauten:

$$\begin{aligned} f(\mathbf{k}) &= \int d^3x e^{-i\mathbf{k}\cdot\mathbf{x}} f(\mathbf{x}) \\ f(\mathbf{x}) &= \int \frac{d^3k}{(2\pi)^3} e^{i\mathbf{k}\cdot\mathbf{x}} f(\mathbf{k}) \end{aligned}$$

Fouriertransformation der Bestimmungsgleichung liefert:

$$-\mathbf{k}^2 G(\mathbf{k}) = 1 \quad \iff \quad G(\mathbf{k}) = -\frac{1}{\mathbf{k}^2}$$

Die gesuchte Funktion $G(\mathbf{x})$ erhält man schließlich durch Rücktransformation

$$\begin{aligned}
 G(\mathbf{x}) &= \text{FT}^{-1} G(\mathbf{k}) \\
 &= - \int \frac{d^3 k}{(2\pi)^3} \frac{e^{i\mathbf{k}\cdot\mathbf{x}}}{k^2} \\
 &= -\frac{1}{4\pi^2} \int_0^\infty dk \int_{-1}^1 d\cos\theta e^{ikx \cos\theta} \\
 &= -\frac{1}{4\pi^2} \int_0^\infty dk \frac{1}{ikx} (e^{ikx} - e^{-ikx}) \\
 &= -\frac{1}{2\pi^2} \frac{1}{x} \underbrace{\int_0^\infty dk \frac{\sin kx}{k}}_{= \pi/2 \cdot \text{sgn } x} \\
 &= -\frac{1}{4\pi} \frac{1}{x}
 \end{aligned}$$

Um das Integral in der zweiten Zeile ausführen zu können, wurde die Basis des \mathbf{k} -Raums so gewählt, dass $k_3 \parallel \mathbf{x}$ ist. Außerdem wurde für das θ -Integral der übliche „Kosinus-Trick“ verwendet.

Mit der Ladungsdichte

$$\rho(\mathbf{x}) = q \delta(\mathbf{x} - \mathbf{x}_0)$$

lautet die Inhomogenität der Gleichung

$$g(\mathbf{x}) = -\frac{q}{\varepsilon_0} \delta(\mathbf{x} - \mathbf{x}_0)$$

Faltung führt schließlich zur partikulären Lösung:

$$\begin{aligned}
 \Phi_{part}(\mathbf{x}) &= \int d^3 x' G(\mathbf{x} - \mathbf{x}') g(\mathbf{x}') \\
 &= \frac{1}{4\pi\varepsilon_0} \int d^3 x' \frac{q}{\|\mathbf{x} - \mathbf{x}'\|} \delta(\mathbf{x}' - \mathbf{x}_0) \\
 &= \frac{1}{4\pi\varepsilon_0} \frac{q}{\|\mathbf{x} - \mathbf{x}_0\|}
 \end{aligned}$$

Da man im Unendlichen üblicherweise $\Phi \equiv 0$ wählt, gilt für die homogene Lösung $\Phi_{hom} \equiv 0$. Den homogenen Teil der Lösung kann man also mittels Randbedingungen „wegdiskutieren“ und man erhält:

$$\Phi(\mathbf{x}) = \Phi_{part}(\mathbf{x}) = \frac{1}{4\pi\varepsilon_0} \frac{q}{\|\mathbf{x} - \mathbf{x}_0\|}$$